

Was bringt der Wohnschirm?

Ergebnisse einer wirkungsorientierten Evaluierung

Mag.^a Eva More-Hollerweger
Dr. Christian Grünhaus
Katharina Wankat, MSc

Pressekonferenz, 30. September 2025

WU
VIENNA

EQUIS
ACCREDITED

AACSB
ACCREDITED

**ASSOCIATION
AMBA**
ACCREDITED

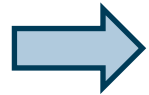
Der Wohnschirm bringt ökonomisch und sozial

- **Ökonomisch**
 - Geringe Kosten im Vergleich zu einer Delogierung
 - Geringe Kosten im Vergleich zu Durchschnittskosten der Wohnungslosenhilfe

- **Sozial**
 - **Verhindert Leid**
 - Delogierungen als traumatische Erfahrung
 - Delogierungen als Einfallstor in ungesicherte Wohnverhältnisse bzw. Obdach- oder Wohnungslosigkeit
 - **Bringt signifikante Verbesserungen** bei den Klient:innen:
 - Psychische Entlastung
 - Verbesserung der finanziellen Lebenszufriedenheit
 - **Bringt Stabilität in vielen Lebensbereichen**, u.a.:
 - Subjektive Zufriedenheit mit der eigenen psychischen und physischen Gesundheit
 - Arbeits-, Wohn- und Lebenszufriedenheit
 - Aufrechterhaltung des sozialen Netzwerks (Kinder der Klient:innen)

Zielgruppe der Armutsgefährdeten gut erreicht

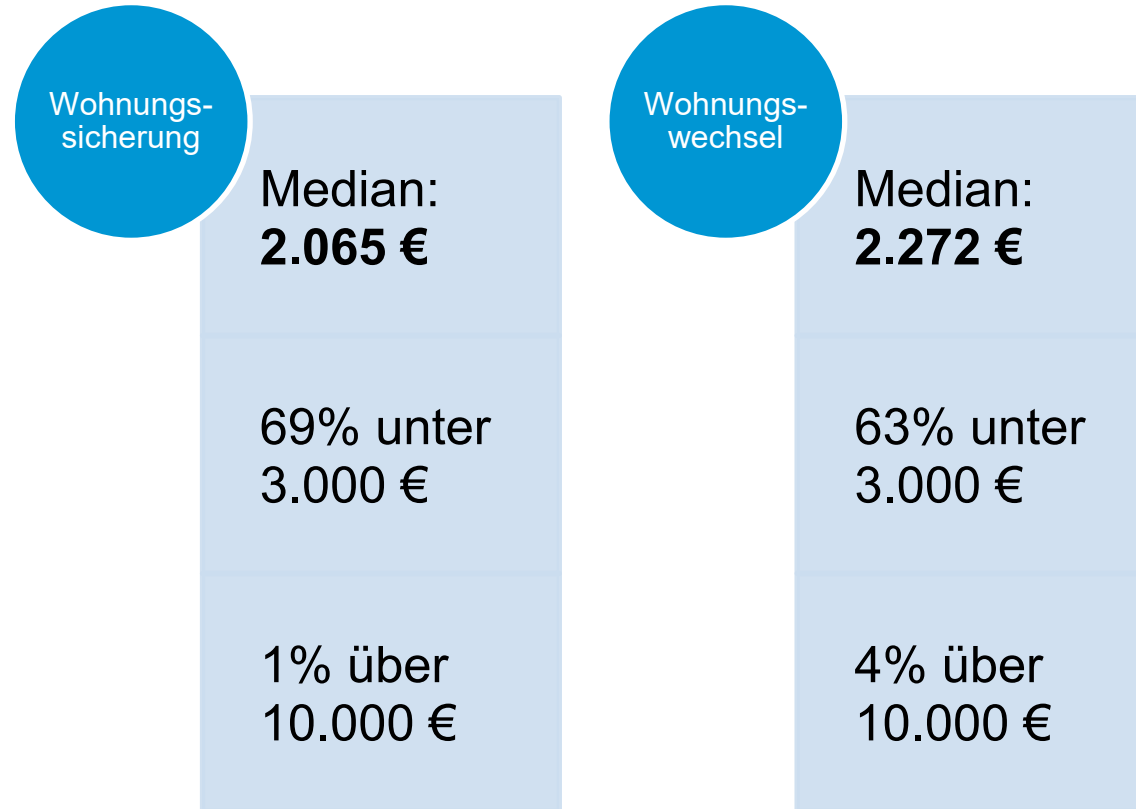
- **Im Vergleich zur Verteilung in Österreich überrepräsentiert:**
 - Personen **zwischen 25 und 44** (55% der Antragsteller:innen)
 - **Einpersonenhaushalte** und **Haushalte mit mehr als fünf Personen**
 - **Ein-Eltern-Familien**
 - Haushalte, die einen **Wohnungsüberbelag** haben
- **Bildungsniveau und Einkommensniveau liegen deutlich unter dem österreichischen Schnitt**



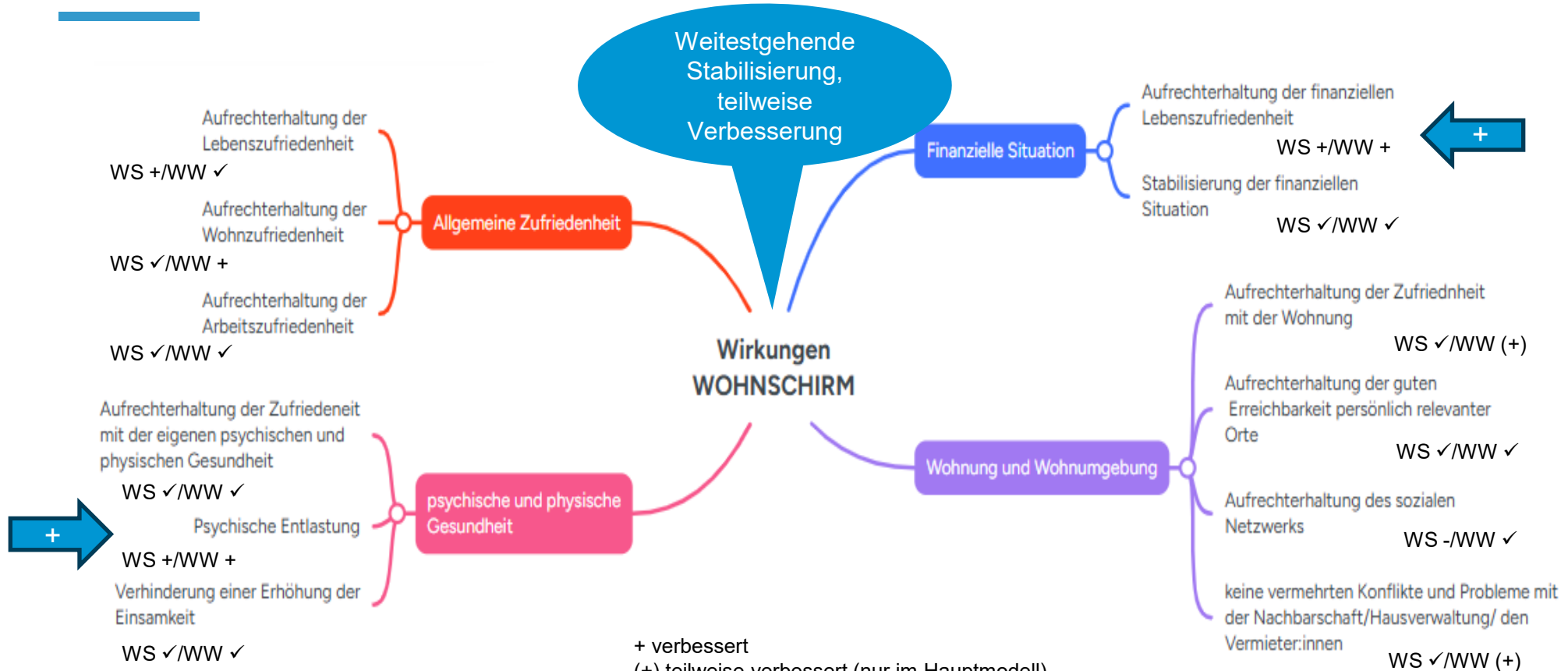
Hohe Armutsgefährdung bei Klient:innen

Rund **73% der WOHSCHIRM-Klient:innen** waren armutsgefährdet
(Österreich laut EU-SILC-Daten: rund 15%)

Mietschulden (inkl. Gerichtskosten) relativ gering



Soziale Wirkungen

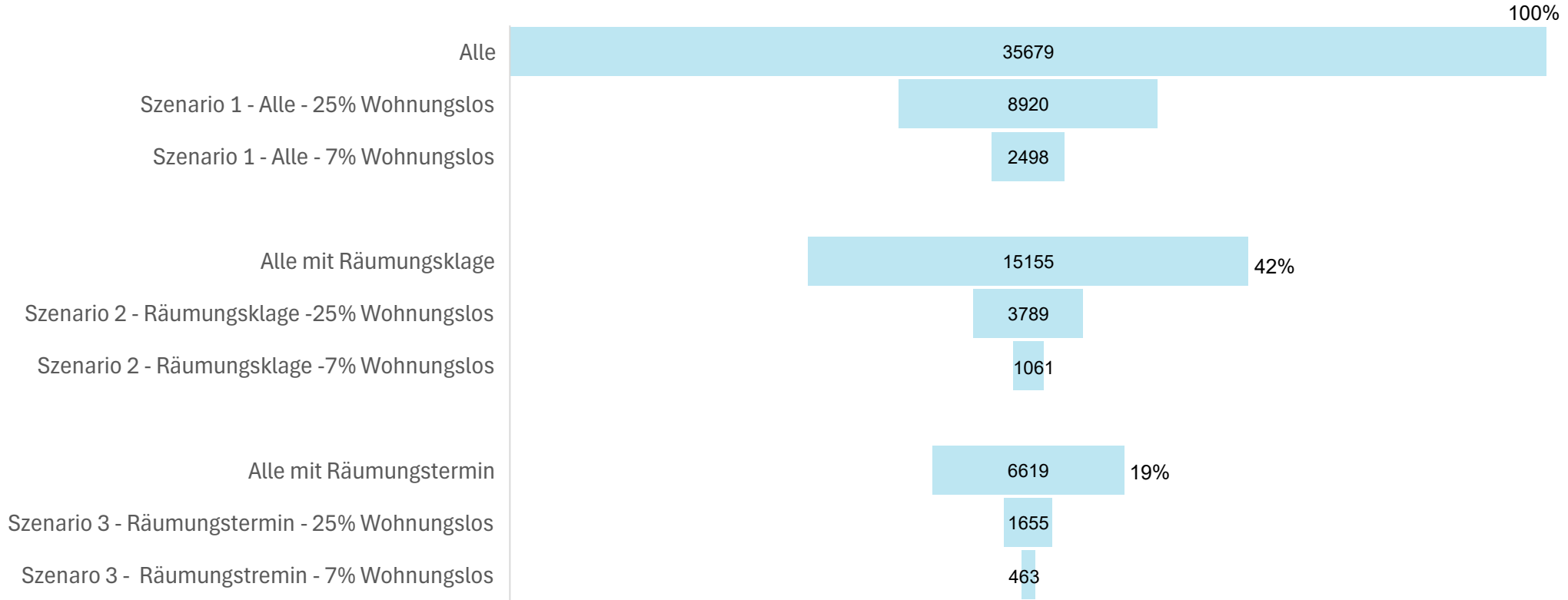


- **7%** gaben in der **vorliegenden Studie** an auf eine **Notunterkunft für Obdachlose** Menschen angewiesen zu sein
- **25% aller delogierte Haushalte** sind einige Zeit nach der Räumung **obdachbeziehungsweise wohnungslos** (Kenna et. al 2016)
- **Szenario 1 – alle Fälle: 15.632 Haushalte** mit insgesamt 35.679 Haushaltsmitgliedern wurden unterstützt
- **Szenario 2 – nur jene mit Räumungsklage : 6.658 Haushalte** (42%) mit insgesamt 15.155 Haushaltsmitgliedern
- **Szenario 3 – nur jene mit Räumungstermin: 2.947 Haushalte** mit insgesamt **6.619 Haushaltsmitgliedern**
- Folgekosten der Delogierung (30.729 - 55.341 Euro Volkshilfe Österreich 2024)
- Kosten der Wohnungslosenhilfe als letztes Auffangnetz (ca. 3-fache höher Kosten)

Quellen: Kenna, T. E./Bock, T./Brekke, J. (2016): Pilot project - Promoting protection of the right to housing: Homelessness prevention in the context of evictions. European Commission.

Daten zu Räumungsklagen von Abwicklungsstelle; Stand 31. August 2025 bzw. 24. September 2025 ; Volkshilfe Österreich (2024): Wohnen als Menschenrecht: Policy Paper. https://www.volkshilfe-wien.at/wp-content/uploads/2024/09/Brosch_Policy_Paper_Wohnen_druck_KORR_23.7_DG_V5.pdf

Wie viele Personen würden in der Wohnungslosenhilfe landen?



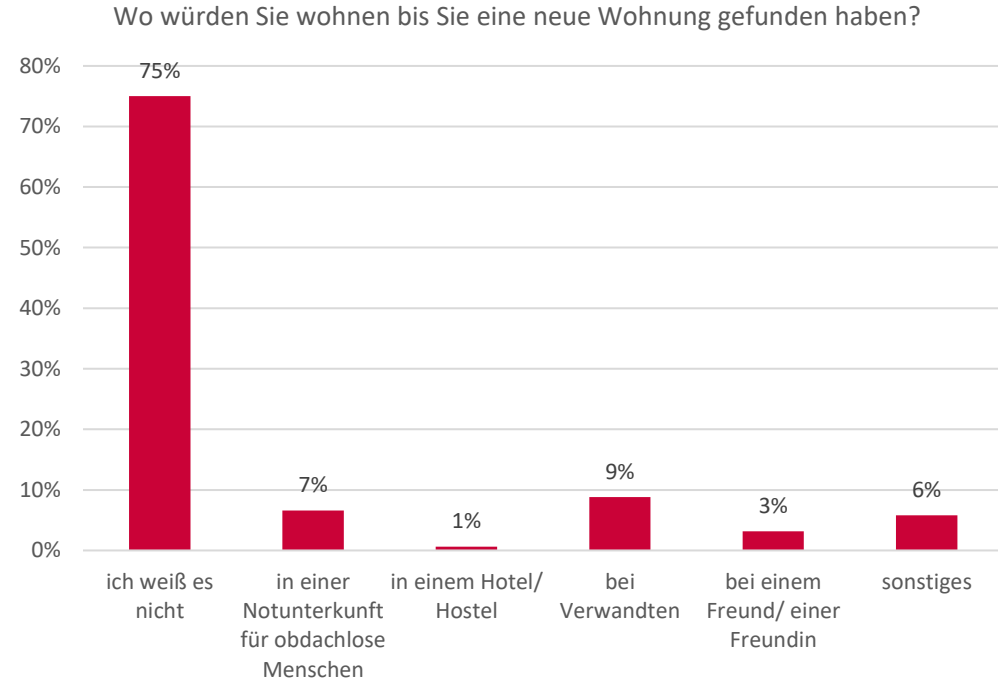
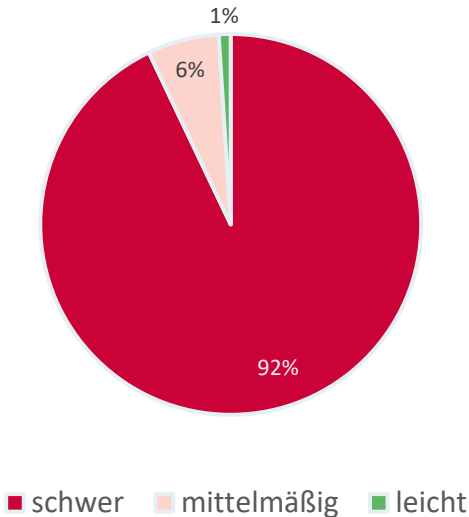
Je nach Szenario zwischen 463 und 8920
Personen. Realistisch rund 4000 Personen.

Alternative Wohnmöglichkeiten ohne Wohnschirm?

92% hätten Schwierigkeiten damit, eine neue Wohnung zu finden

75 % wussten nicht, wo sie im Falle eines Wohnungsverlustes unterkommen könnten

Stellen Sie sich vor, Sie müssten zu Monatsende aus Ihrer Wohnung ausziehen. Wie leicht bzw. schwierig wäre es, rechtzeitig eine neue Wohnung zu finden?

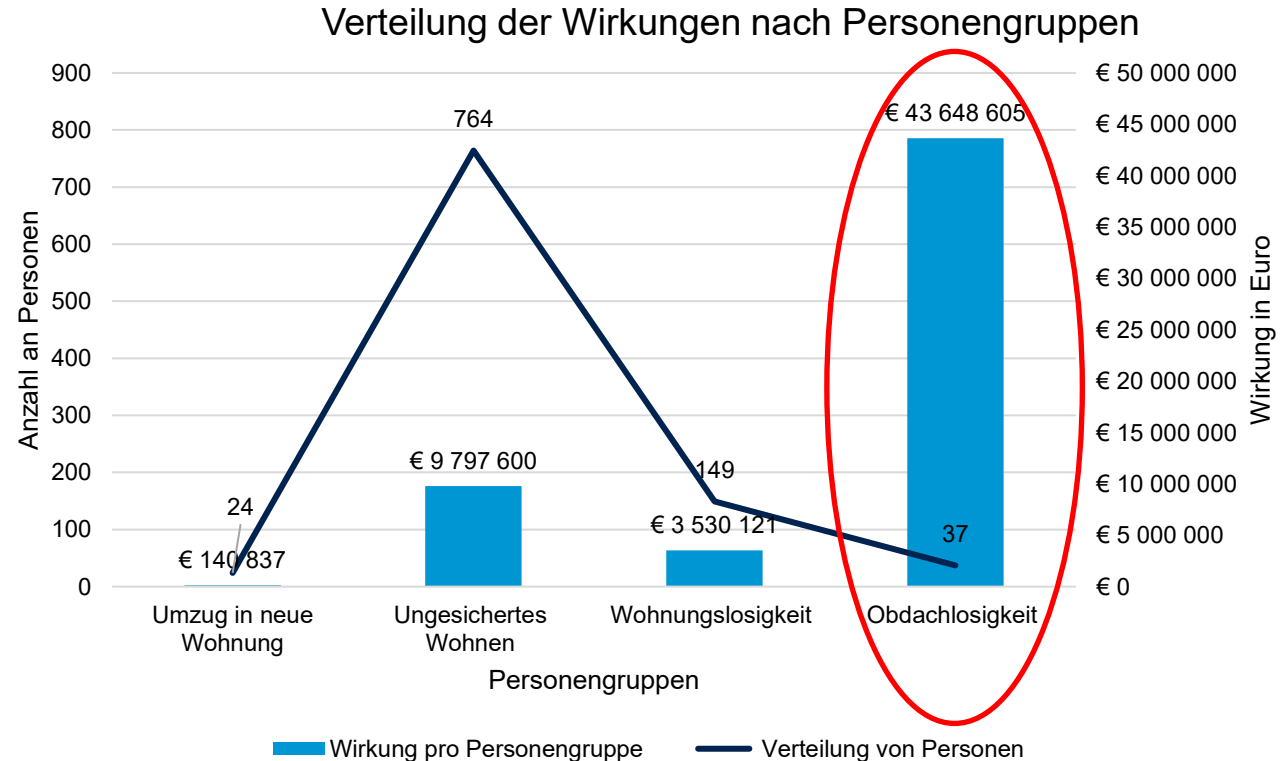
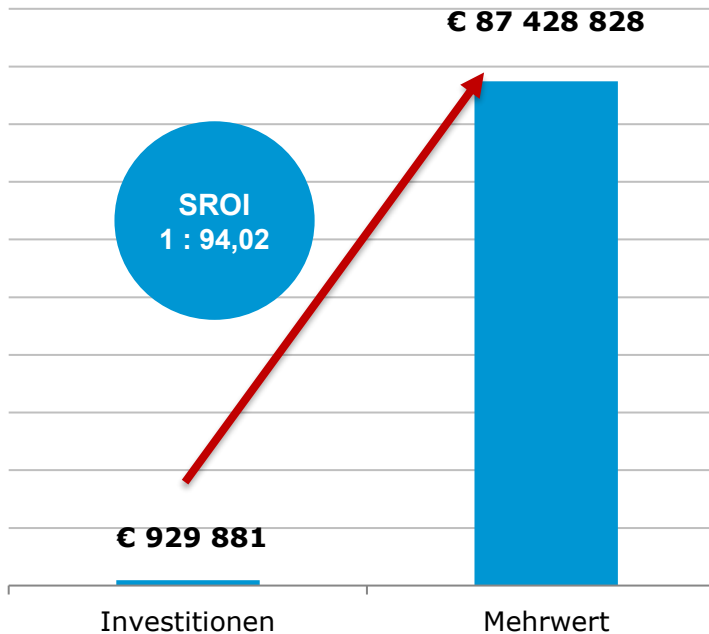


Was passiert nach einer Delogierung?



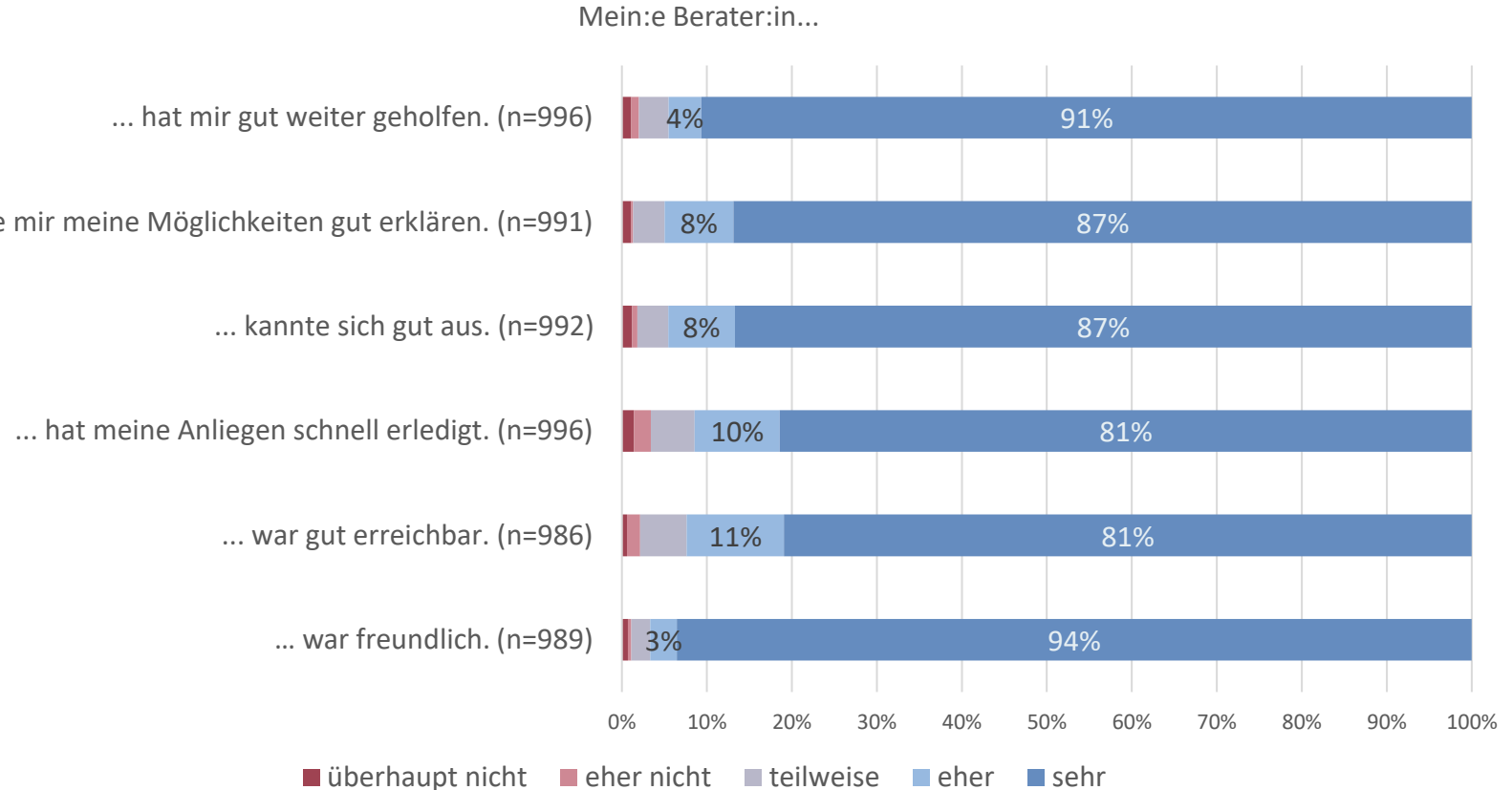
Gesamtbewertung für Wiener
Delogierungsprävention
mittels SROI bereits
berechnet*

SROI-Analyse Fachstelle für Wohnungssicherung Wien (FAWOS)



Die Berater*innen werden sehr gut bewertet

Überwiegende Mehrheit der Befragten mit ihrer Beratung sehr zufrieden.



Zusammenspiel zwischen Bund und Ländern funktioniert gut

- **auf bestehenden Strukturen** (Beratungsstellen) **aufgebaut**
- Schaffung eines **bundesweiten Netzwerks**
- Abgrenzung zwischen Maßnahmen der Länder und dem **WOHNSCHIRM** ist gut geklärt
- Besonders positiv in Bundesländern, in denen Delogierungsprävention und Wohnungssicherung noch nicht so gut etabliert waren

- **WOHNSCHIRM als Kriseninstrument**
 - schnelle, einmalige & unbürokratische Hilfe ist gut gelungen => als Dauerlösung?
 - bei längerfristiger Beibehaltung:
 - Voraussetzungen definieren (Arten der Krise, Zielgruppen)
 - Entkopplung der Inanspruchnahme vom Vorhandensein von Mietrückständen
 - Wiederholte Inanspruchnahme definieren
 - Weiterhin klare Abgrenzung zu den Leistungen der Länder
 - Beratung gewinnt an Bedeutung => nachhaltige Lösungen, Mitwirkung der Betroffenen, Weitere Verschränkung zu Leistungen der Wohnungslosenhilfe der Bundesländer
 - Bürokratie vereinfachen => digital unterstützte Abwicklung
- **Datenlage verbessern**
 - differenziertere Delogierungsstatistik (Unterscheidung gewerblich/privat)
 - bessere Daten zu den Folgen von Delogierungen

Wohnschirm Miete erreicht die Zielgruppe der armutsbetroffenen gut und ist ein effektives, sozial und ökonomisch sinnvolles Instrument zur Sicherung von Wohnraum in Krisensituationen

Sekundärdaten

- **WOHNSCHIRM-Datenbank** der Abwicklungsstelle
- Eingliederungsindikatoren für soziale Inklusion (Statistik Austria)
- Leistbarkeit des Wohnraums (EU-SILC; Quartalsbefragungen zur sozialen Situation)
- Etc.

Mixed Methods – Design

Qualitative Befragung

22 teilstrukturierte qualitative Interviews (persönlich und Videocall)

- Vertreter:innen der Wohnungssicherungsstellen
- Vertreter:innen der Bundesländer die mit Wohnungssicherungsthema befasst sind
- Vertreter:innen Bundesarbeitsgemeinschaft Wohnungslosenhilfe (BAWO), Arbeiterkammer, Österreichischer Städtebund, Schuldnerberatung

- **Inhaltsanalytische Auswertung**

Quantitative Befragung

- **Quantitative Onlinebefragung** der unterstützten Personen
 - **Baseline** zu Beratungsbeginn n = 688 verwertbare Fälle (9,3%)
 - **Follow-up 6 Monate nach Antragsbewilligung** n = 1012 verwertbare Fälle (13,7%)
 - **86 Panelfälle**

Auswertung

- Hauptmodell: Lineare Panelregression mit Fixed Effects (Panelfälle)
- Nebenmodell: Pooled OLS-Regression

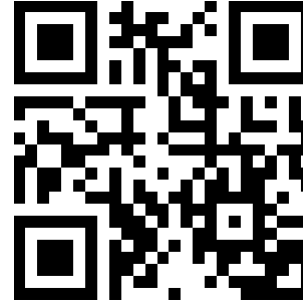
Links zu den Forschungsberichten

 Bundesministerium
Soziales, Gesundheit, Pflege
und Konsumentenschutz

Endbericht zur begleitenden Evaluierung des Programms Wohnschirm

Eva More-Hollerweger, Christian Grünhaus, Katharina Wankat, Anahita Parsian, Jana Pfrendl, Flavia-Elvira Enengl, Bich Diem Thy Nguyen

Wien, Dezember 2024



<https://short.wu.ac.at/FAWOS>



<https://short.wu.ac.at/Wohnschirm>



Kontakt



VIENNA UNIVERSITY OF
ECONOMICS AND BUSINESS

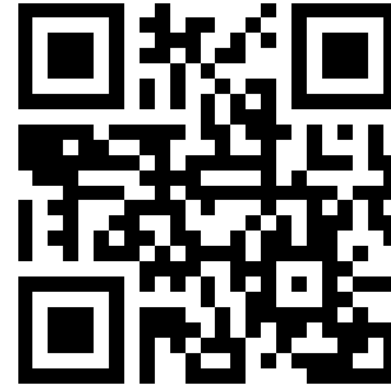
**Kompetenzzentrum für Nonprofit
Organisationen und Social Entrepreneurship**

Welthandelsplatz 1/AR-Gebäude/1. Stock
1020 Wien

Dr. Christian Grünhaus

WISSENSCHAFTLICHER LEITER
SENIOR RESEARCHER

T +43-1-313 36-5888
Christian.gruenhaus@wu.ac.at
www.wu.ac.at/npocompetence



Kontakt



VIENNA UNIVERSITY OF
ECONOMICS AND BUSINESS

**ZENTRUM FÜR NONPROFIT-ORGANISATIONEN
UND SOCIAL IMPACT**
CENTER FOR NONPROFIT-ORGANIZATIONS AND
SOCIAL IMPACT

Welthandelsplatz 1/AR-Gebäude/1. Stock
1020 Wien

Katharina Wankat, MSc
RESEARCHERIN

T +43-1-313 36-6846
katharina.wankat@wu.ac.at
www.wu.ac.at/npocompetence



VIENNA UNIVERSITY OF
ECONOMICS AND BUSINESS

**ZENTRUM FÜR NONPROFIT-ORGANISATIONEN UND
SOCIAL IMPACT**

CENTER FOR NONPROFIT-ORGANIZATIONS AND SOCIAL
IMPACT

Welthandelsplatz 1/AR-Gebäude/1. Stock
1020 Wien

Mag.^a Eva More-Hollerweger

BEREICHSL EITUNG NPOs & ZIVILGESELLSCHAFT
SENIOR RESEARCHERIN

T +43-1-313 36-5885
eva.more-hollerweger@wu.ac.at
www.wu.ac.at/npocompetence

